EPIZ! Globales Lernen in Berlin

JAHRESBERICHT

2020

INHALT

Vorwort 04

1. HIGHLIGHTS 06

2. UNSER ANGEBOT FÜR LEHRKRÄFTE UND MULTIPLIKATOR*INNEN 08

2.1 Schulveranstaltungen 08

2.2 Fortbildungen für Lehrkräfte 08

2.3 Internetportal Globales Lernen in Berlin 09

2.4 Bildungsnetzwerk (BNW) 09

2.5 Fortbildung von Multiplikator*innen 10

2.6 Mediothek 11

3. EPIZ-SCHWERPUNKTE 2020 12

3.1 Globales Lernen in der Beruflichen Bildung 12

3.2 Faire Schule – Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden 14

3.3 Länderinitiative Berlin zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung 17

3.4 Digitalisierung 19

3.5 Hacer-sentir-pensar?! Eine Qualifizierungsreihe für Referent*innen 22

3.6 Was haben unsere Schönheitsideale mit Kolonialismus zu tun? 23

4. KOOPERATIONEN 24

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG 25

5.1 EPIZ im Spiegel der Presse 26

5.2 EPIZ-Publikationen 27

6. ZAHLEN UND FAKTEN 28

7. GESCHÄFTSSTELLE UND VORSTAND 30

8. IMPRESSUM 31

VORWORT

Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie entscheidend digitale Kompetenzen weltweit sind: Nur wer über diese wichtigen Fähigkeiten verfügt, ist in der Lage, schnell auf Krisen zu reagieren und Resilienz zu entwickeln – dies gilt auch für Globales Lernen unter Pandemiebedingungen.

Welche Chancen uns die Digitalisierung bietet und wo wir noch Nachholbedarf haben, hat das Jahr 2020 gezeigt. Als Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe fördern wir daher Digitalisierung und Innovation von Organisationen und Unternehmen. Dabei geht es nicht nur um technische Ausstattung, unternehmerisches Denken und IT-Kenntnisse, sondern auch um gesellschaftliche Teilhabe und Nachhaltigkeit.

Deshalb fördert die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe nicht nur die inhaltliche Arbeit des Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrums (EPIZ) für Globales Lernen in Berlin, sondern auch seine Stärkung im gesellschaftlichen Diskurs durch eine adäquate digitale Infrastruktur.

Das EPIZ zeichnet sich durch seine vielfältigen Aktivitäten zu Globalem Lernen und zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, seine Serviceorientierung und seine Innovationskraft aus. Diese zeigen sich insbesondere im Bildungsnetzwerk „Eine Welt“, in seinen Fortbildungen und Informationen zu wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und globalen Fragestellungen und im Webportal www.globaleslernen-berlin.de.

Dieser Jahresbericht 2020 zeigt, dass sich das EPIZ dem Thema Digitalisierung mit großem Elan widmet. Die Geschäftsstelle des EPIZ hat sich als agiler Arbeitgeber aufgestellt, seine Mediothek für digitale Nutzung geöffnet und sich fit gemacht für den Umgang mit digitalen Tools.

Christian Rickerts
Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Gemeinsam mit dem Berliner Entwicklungspolitischem Ratschlag (BER) e. V. hat das EPIZ das Bildungs- und Maßnahmenprogramm „Digitalisierung in der Berliner Entwicklungspolitik verankern“ umgesetzt. Die Onlinetagung „Die Digitale Berlin – Globale (Un-)Gerechtigkeit der Globalisierung“ hat zudem über 140 Teilnehmenden gezeigt, wie Globales Lernen digital funktionieren kann und wie Digitalisierung globale Ungerechtigkeit verstärkt.

Bei der Lektüre des Jahresberichts wünsche zich viel Freude!

1. HIGHLIGHTS

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2020 – ABSCHIED UND NEUANFANG IM EPIZ-VORSTAND

von Mechthild Lensing

Die Mitgliederversammlung des EPIZ 2020 fand erstmalig in der 34-jährigen Geschichte des Vereins digital statt und sollte doch zugleich eine gebührende Würdigung der 17-jährigen Vorstandstätigkeit von Ursula Nix werden. Das gelang durch einen Beitrag von „EPIZ-TV“: Filme von Christina Ayazi, Anne-Kathrin Bruch, Mechthild Lensing, Jürgen Varnhorn, Elke Weißer, Mary Whalen, Maria Rosa Zapata de Polensky.

Der Einstieg in meine Vorstandsarbeit fiel mir nicht schwer, habe ich doch mit dem EPIZ viele Jahre eng zusammengearbeitet und bekam auch eine sehr gute Einführung in meine Aufgaben durch Uschi Nix. In meinen ersten Monaten im Vorstand von EPIZ durfte ich gleich an zwei Auszeichnungen zur Fairen Schule teilnehmen. Ich halte diese Auszeichnung für eine tolle Chance für Schulen, ihr Profil zu schärfen, ihr Engagement zu zeigen und sich mit ihrer guten Arbeit nach außen zu präsentieren.

Ich freue mich über die Möglichkeit, EPIZ durch meine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende unterstützen zu können und dadurch das Globale Lernen immer weiter zu verbreiten.

Unser diesjähriger Betriebsausflug führte uns zum ehemaligen Flughafen Tempelhof. Dort haben wir im Rahmen einer Führung viel über die Geschichte des Flughafens, seine Architektur und seine derzeitige Nutzung erfahren. Alles in Allem war es auch eine gelungene Gelegenheit des „Stabwechsels“ von Uschi Nix zu Mechthild Lensing.

EPIZ auf YouTube

Eingangsbild Erklärfilm “Was ist ein Planspiel”

EPIZ hat seit 2020 einen eigenen YouTube-Kanal und fast alle dort eingestellten Filme sind im Bereich der beruflichen Bildung in kürzester Zeit entstanden: Die kurzen Erklärfilme zu den Themen Nachhaltigkeit, Was ist ein Planspiel? und Was ist Globales Lernen? sind ein exzellenter Einstieg in Fortbildungen und Workshops und darüber hinaus ein sehr gutes Aushängeschild von EPIZ in der Öffentlichkeit. Silvana Kröhn heißt die YouTuberin Nummer 1 im EPIZ.

Globales Lernen im digitalen Austausch mit Südafrika

Zusammen mit Dr. Angela James, der südafrikanischen Mentorin und Ausbilderin der angehenden Lehrkräfte an der University of KwaZulu-Natal, fanden im Oktober 2020 ein zweitägiges digitales Symposium zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung und ein Fachaustausch zu den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie statt. Irgendwie waren dann doch alle erstaunt, wie leicht eine Verbindung über Kontinente virtuell möglich ist!

Digitalisierung in der Berliner Entwicklungspolitik verankern

Die Digitale Berlin am 12. und 13. November 2020, veranstaltet gemeinsam mit dem BER, war mit 15 Workshops rund um die Themenblöcke „Globales Lernen und digitale Medien“ und „Digitalisierung als entwicklungspolitisches Thema“ und insgesamt 113 Teilnehmenden der digitale Höhepunkt des Jahres!

DIE DIGITALE BERLIN
12. – 13. November 2020

Critical Literacy am Beispiel von Nachrichten zum Klimawandel

Mit dem neuen Bildungsmaterial „Critical Literacy am Beispiel von Nachrichten zum Klimawandel“ für Schüler*innen ab der 10. Klasse konnten wir einen Beitrag zu der hochaktuellen Frage leisten: Wie können wir bei den vielen Informationen, die uns tagtäglich zur Verfügung stehen, Fakten und Fake News unterscheiden? Wie entstehen Meinungen, welche Interessen stehen dahinter und wie geht Quellenkritik?

Wir hoffen, dass dieses Material an Schulen zu offenen und spannenden Diskussionen über die Leugnung des menschengemachten Klimawandels und die Rolle von Medien dabei beitragen kann.

2 UNSER ANGEBOT FÜR LEHRKRÄFTE UND MULTIPLIKATOR*INNEN

2.1 SCHULVERANSTALTUNGEN

von Anne-Kathrin Bruch

Angesichts des eingeschränkten Schulbetriebs seit März 2020 ist es kein Wunder, dass wir viel weniger Schulveranstaltungen als in den Vorjahren umsetzen konnten. Auch die SchülerUni „Nachhaltigkeit + Klimaschutz“ im März musste abgesagt werden. Nach den Sommerferien begann die Zeit des Abwägens – bei jeder Veranstaltung versuchten wir, die Gruppen zu teilen, größere Räume zu finden, besprachen mit Lehrkräften und Referent*innen das Hygienekonzept der Schulen. Der Veranstaltungsraum im EPIZ kam nur noch für Kleingruppen infrage. Nicht nur die SchülerUni im Herbst musste kurzfristig umgeplant werden – wir hatten sehr schöne Konzepte für den Botanischen Garten mit Pavillons als Regenvarianten entwickelt, dann ließ das Hygienekonzept der SchülerUni dies jedoch nicht zu. Aber die Freie Universität Berlin stellte uns große Räume zur Verfügung, sodass Workshops zu den Themen „Faire Arbeit – Gutes Leben“, „Komm mit Jonathan nach Ecuador“ und „Das O-Saft-Rätsel“ für die 5. und 6. Klassen stattfanden.

Die nachgefragten Themen des Globalen Lernens waren wie immer sehr vielfältig – besonders häufig ging es zum Beispiel um die Arbeitsbedingungen in der Smartphone-Industrie mit dem Planspiel „Tod in Yphone-City“ und „Textil Global“.

Schon in den Sommerferien begannen wir, mehrere Veranstaltungskonzepte zu digitalisieren und sie im Portal Globales Lernen in Berlin und über die Newsletter der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bekannt zu machen. Zu den Schüler*innen kamen wir allerdings nur mit einem einzigen Online-Workshop: Die Lehrerin einer 7. Klasse wagte sich an das Online-Planspiel „Tod in Yphone-City“ mit 33 Schüler*innen und dem in der Schule erlaubten datensicheren BigBlueButton – eine echte Herausforderung für den Referenten, die technische Moderatorin und alle Beteiligten.

2.2 FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE

von Anne-Kathrin Bruch

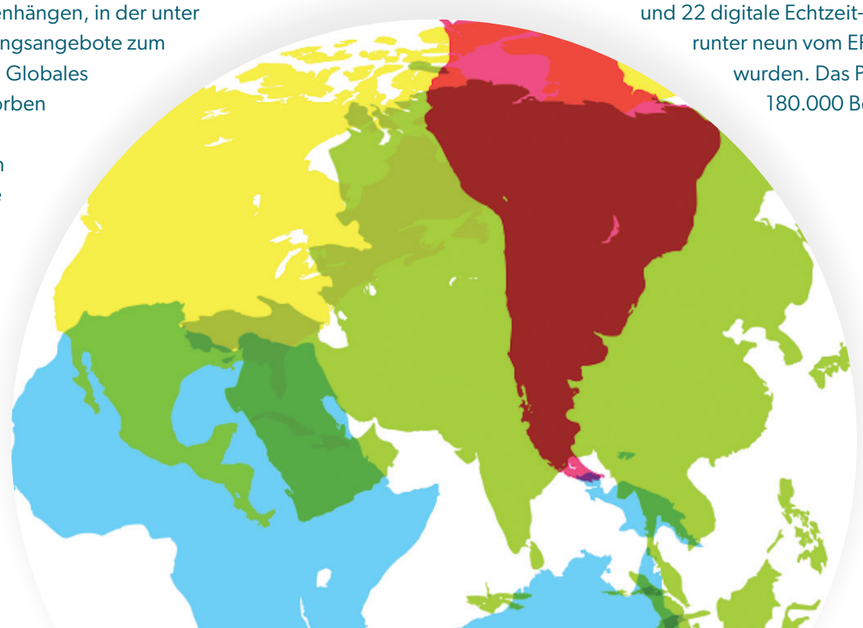
Der eingeschränkte Schulbetrieb im Jahr 2020 hielt uns nicht davon ab, insgesamt 54 Fortbildungen umzusetzen – für Lehrkräfte entpuppten sich Online-Formate als echte Alternative zu Präsenzseminaren. Das ist ein sehr gutes Ergebnis – sind doch die Lehrkräfte die wichtigste Zielgruppe des EPIZ.

Auch die Bildungsverwaltung freute sich, dass wir zentrale Fortbildungsangebote im Herbst digital anboten: So fand das Planspiel „Auf Draht sein!“ über die Bedingungen der Kupfergewinnung in Chile über BigBlueButton statt. Schließlich waren auch die Lehrkräfte auf der Suche nach Formaten, wie sie ihre Schüler*innen erreichen können.

Besonders viele digitale Workshops gab es bei der Tagung digitalisierung.macht.globalisierung und für Lehramtsanwärter*innen im Rahmen der Länderinitiative Berlin.

Das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm (benbi) sollte diesmal zum Thema „Vernetzte Welt. Digitalisierung gerecht gestalten!“ stattfinden und unsere Workshops für Lehrkräfte unter dem Motto „Schöne neue digitale Welt?“ waren gut vorbereitet. Allerdings musste KATE das gesamte Programm wegen der Pandemie kurzfristig absagen. Entstanden ist stattdessen eine zusätzliche Broschüre mit Konzepten, Methoden und Links für das Lernen in globalen Zusammenhängen, in der unter anderen unsere Bildungsangebote zum Thema und das Portal Globales Lernen in Berlin beworben werden.

Diese Erfahrungen nehmen wir mit in die nächsten Jahre – wir sind sicher, mit Lehrkräften werden wir auch in Zukunft digital arbeiten!



2.3 INTERNETPORTAL GLOBALES LERNEN IN BERLIN

von Anne-Kathrin Bruch und Lina Urbat

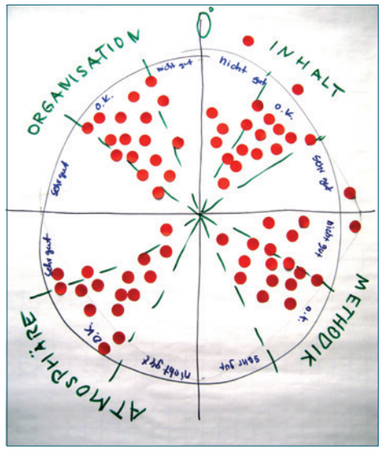
Das Internetportal Globales Lernen in Berlin zeigt auf einen Blick aktuelle außerschulische Bildungsangebote, Aktionskoffer und mobile Ausstellungen von den zahlreichen Organisationen des Globalen Lernens.

Diese Angebote sind auf die Bedürfnisse von Lehrkräften zugeschnitten und leicht zugänglich, indem die Fachbezüge des Rahmenlehrplans Berlin-Brandenburg 2017/2018 und die Themenbereiche des Orientierungs- und Handlungsrahmens für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Nachhaltiges Lernen in globalen Zusammenhängen sichtbar sind. Zusätzlich können die Lehrkräfte auf einen Blick Beschreibung, Dauer und mögliche Veranstaltungskosten der Bildungsangebote erfassen. Außerdem können sich Lehrkräfte von den Beiträgen engagierter Berliner Schulen inspirieren lassen und relevante Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung und Vernetzung finden.

In diesem Jahr wurde das Portal um digitale Bildungsangebote und digitale Echtzeit-Bildungsangebote erweitert. Unter den digitalen Bildungsangeboten sind unter anderem Videos, Podcasts und Quizze zu finden, die Lehrkräfte flexibel im digitalen Unterricht einsetzen können. Zu den digitalen Echtzeit-Bildungsangeboten zählen digitalisierte Workshops, die Lehrkräfte für den digitalen Unterricht buchen können. Im Laufe des Jahres sammelten sich auf dem Portal insgesamt neun digitale Bildungsangebote und 22 digitale Echtzeit-Bildungsangebote (darunter neun vom EPIZ), die fleißig genutzt wurden. Das Portal hatte 2020 rund 180.000 Besucher*innen!

2.4 BILDUNGSNETZWERK (BNW)

von Anne-Kathrin Bruch & Elke Weißer



Das Bildungsnetzwerk als Ort der Vernetzung, des Austauschs und der Weiterbildung für Berliner Organisationen und Einzelpersonen des Globalen Lernens sollte 2020 neuen Schwung bekommen: Als Auftakt haben wir im Januar mit dem Bildungsnetzwerk das Jahr 2020 geplant und verschiedene Schwerpunkte festgelegt. So wollten wir unsere Materialvorstellungen und kollegialen Beratungen thematisch stärker bündeln und den Kontakt zur Senatsverwaltung für Bildung möglichst enghalten. Wir wollten außerschulische Lernorte besuchen und neue Partner*innen wie den Landesjugendring zu uns einladen, um über das Thema Zielgruppengewinnung gemeinsam zu beraten. Auf jeden Fall wollten wir immer genug Zeit für einen Austausch einplanen.

Corona hat auch das Bildungsnetzwerk herausgefordert und Vernetzung auf ganz anderer Ebene nötig und möglich gemacht. Im April fand unser erstes Online-Treffen statt, in dem wir uns über unsere Erfahrungen in der Pandemie-Situation ausgetauscht haben. Im Mai gab es ein erstes gemeinsames Netzwerktreffen mit dem BER zu dem Thema „Was die Corona-Krise für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Berlin bedeutet“. Im Laufe des Jahres blieb der Bedarf an Austausch gleichbleibend hoch, und die technischen Hürden, Materialien und Konzepte online vorzustellen, auszuprobieren und zu kommentieren, wurden immer besser bewältigt.

2.5 FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATOR*INNEN

von Anne-Kathrin Bruch und Elke Weißer

In diesem Bereich war unser Angebot im Jahr 2020 besonders groß:

Nachdem fast alle Fortbildungen des ersten Halbjahres verschoben wurden, konzentrierten wir uns im zweiten auf digitale Formate beziehungsweise boten zahlreiche Seminare unter dem Fokus „Globales Lernen goes digital“ an. Höhepunkt war unser Panel Globales Lernen und digitale Medien bei der gemeinsam mit dem Berliner Entwicklungspolitischem Ratschlag e. V. (BER) veranstalteten Online-Tagung „Die Digitale Berlin“ am 13.11.2020. Hier fanden allein fünf Workshops mit insgesamt 174 Teilnehmenden statt.

In guter Tradition bot EPIZ auch in diesem Jahr gemeinsam mit Bildung trifft Entwicklung (BtE) Berlin Brandenburg – Schulprogramm Berlin vier Fortbildungen an. Die Themen Rahmenlehrplan Berlin und Brandenburg und „Professioneller Umgang mit rechtspopulistischen Aussagen und Störungen“ fanden an zwei Terminen statt, einer in Präsenz, einer digital.

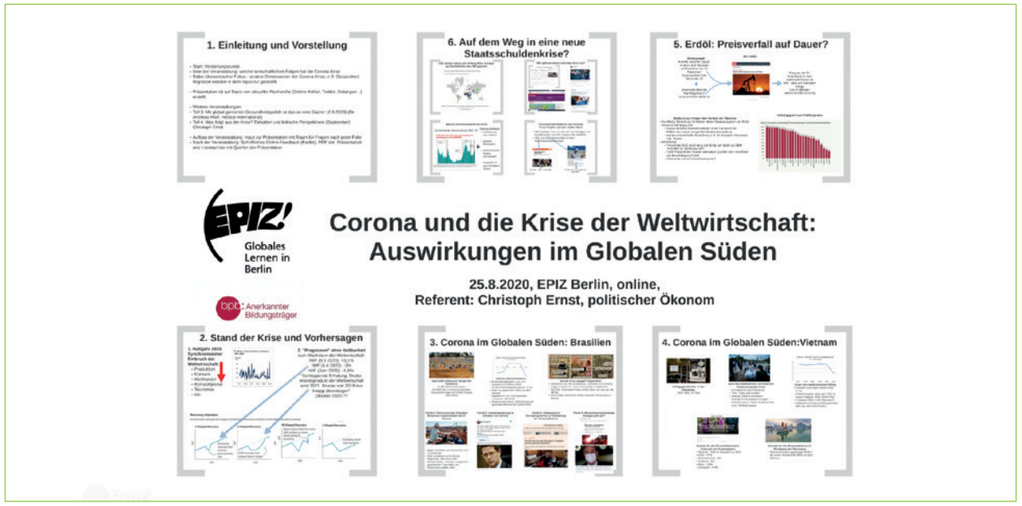
Ein Fortbildungsangebot, das uns thematisch weiter herausfordern wird, traf auf besonders großes Interesse: Globales Lernen in heterogenen Gruppen. Hier konnten wir durch die Zusammenarbeit mit einer Grundschullehrerin wertvolle Erfahrungswerte aus der Arbeit mit diversen Gruppen in der Schule einfließen lassen.

„Ein sehr schöner und übersichtlicher Workshop, der viel Raum für einen Austausch untereinander anbot.“

Besonders gefreut hat uns, dass wir in diesem Jahr mit Mitteln der Bundeszentrale für politische Bildung zwei neue Veranstaltungen für Multiplikator*innen umsetzen konnten.

Wir konnten unseren ehemaligen Kollegen Christoph Ernst als Referenten für eine Online-Seminarreihe zum Thema Corona-Pandemie und die Krise der Weltwirtschaft gewinnen. An drei Vormittagen analysierte er für uns hochaktuelle Fragen zur Corona-Krise im Globalen Süden und ihren Auswirkungen dort sowie zu kritischen Perspektiven zum Ende der neoliberalen Wirtschaftspolitik.

Im mehrtägigen digitalen Weiterbildungsseminar „Demokratie & Klimawandel“ haben sich insgesamt 20 Multiplikator*innen aus der Klimawandelbewegung, Demokratieerziehung, aus dem Bereich Globales Lernen und politische Bildung zusammengefunden und mit der Methode Betzavta des Adam-Instituts aus Israel gemeinsam an den Themen Klimawandel und Demokratie beziehungsweise zu deren theoretischen sowie praktischen Verknüpfungen gearbeitet.



„Eine Bibliothek - auch für marginalsiertes Wissen: Das fände ich ein wirklich positives Zeichen der Zukunft für das Global Village.“

2.6 MEDIOTHEK

von Anne-Kathrin Bruch und Elke Weißer

Eine „Bibliothek – auch für marginalisiertes Wissen“ – das war der Titel unseres Panels auf der Digitalen Berlin, mit der wir den 2019 begonnenen gemeinsamen Prozess von sechs Organisationen weiterführten, die im zukünftigen Global Village Medien sammeln, bewahren und ausleihen werden. Anne-Kathrin Bruch diskutierte mit Adetoun Küppers-Adebisi von Afrotak TV cyberNomads und Philipp Khabo Koepsell von der Bibliothek des Each One Teach One e. V. (EOTO) über die Forderung einer postkolonialen Erinnerungskultur, die nicht allein in der Debatte um das Humboldt-Forum in Berlin stattfindet, sondern auch uns in unseren Überlegungen im zukünftigen Global Village beschäftigt. Beim Aufbau einer Themenbibliothek zum Globalen Lernen fragten wir uns, welches Wissen wir teilen, sammeln, lehren und lernen?

In einem weiteren Seminar ging es konkreter um die geplante gemeinsame Bibliothek im Berlin Global Village. Im Austausch mit Philipp Khabo Koepsell und seinen Erfahrungen der EOTO-Bibliothek beschäftigten wir uns mit der Frage, was eine Bibliothek braucht, damit sie in Zeiten allseits online verfügbarer Quellen zukunftsfähig ist. Einen Beitrag dazu wird das gemeinsam nutzbare neue Bibliotheksverwaltungssystem (BVS) von IBTC leisten, für das wir uns nach ausführlicher Recherche entschieden haben. Markus Gerards von IBTC gab uns eine kurze Einführung in dieses Programm, das sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit und gleichzeitig großes Leistungsvermögen auszeichnet. Wir freuen uns auf die Arbeit mit dem neuen Programm.

3 EPIZ-SCHWERPUNKTE 2020

3.1 GLOBALES LERNEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG: ANDERS WIRTSCHAFTEN – GLOBALES LERNEN FÜR DIE BERUFLICHE BILDUNG, BERUFSSCHULE GLOBAL, KORN-SCOUT, BB HAMBURG

von Silvana Kröhn, Janika Hartwig, Mauricio Pereyra

Anders Wirtschaften – Globales Lernen für die berufliche Bildung 2017 bis 2020, Berufsschule Global 2020–2023

*Projektmitarbeiter*innen 2020: Janika Hartwig, Silvana Kröhn, Mauricio Pereyra, Elke Weißer, Anne-Kathrin Bruch*

*Praktikant*innen 2020: Amina Maria Herweg, Thierri Iung*

Förderer: Engagement Global mit Mitteln des BMZ, Evangelischer Entwicklungsdienst – Brot für die Welt, Land Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

EPIZ goes digital – dieses Motto hat auch das Jahr 2020 im Arbeitsbereich berufliche Bildung geprägt. Und das nicht nur gezwungenermaßen und als Kompromiss: Wir haben Dinge umgesetzt, die wir ohnehin schon länger geplant hatten, und dabei viel gelernt.

Beispielsweise haben wir einen Erklärfilm zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt, der auf dem EPIZ-YouTube-Kanal zur Verfügung steht. Außerdem haben wir mit einer Schauspielerin kurze Videos zur Einführung in alle unsere Planspiele gedreht und die Entwicklung von digitalen Workshops begleitet. Das Planspiel „Tod in yPhone-City“ zu Arbeitsbedingungen in der Elektroindustrie und der Workshop „Gesundheit für alle!“ können nun auch online umgesetzt werden.

Die ambivalenten Aspekte der Digitalisierung nehmen wir in unserem neuen Workshopkonzept „Smartphone reloaded – Elektroschrott global“ unter die Lupe. In einem Planspiel und mit einem Quiz beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Export von Elektroschrott in Länder des Globalen Südens und den Chancen und Problemen, die damit zusammenhängen.

Im Mai haben wir coronabedingt unsere erste zweitägige Fortbildung online durchgeführt: 24 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika haben mit viel Spaß und Engagement Inhalte und Methoden des Globalen Lernens kennengelernt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Projekt Grenzenlos des World University Service (WUS) durchgeführt und war uns eine große Freude!

2020 ging aber auch analog. Eines der Highlights war der Fachtag „Material für morgen“ am OSZ Mode und Bekleidung. Diesen haben wir in Kooperation mit der Schule sowie der Evangelischen Berufsschularbeit Berlin (Haus Kreisau) und den „Kulturagenten für kreative Schulen“ der Kulturstiftung des Bundes gestaltet. In Workshops zu Themen wie Friedensseide, Leder, Mode und Kolonialismus, Upcycling und kulturelle Aneignung von Designs beschäftigten sich die Auszubildenden mit Werkstoffen und entwarfen eigene Stücke. Wir freuen uns über die gelungene Zusammenarbeit und werden auch beim nächsten Mal die Verbindung von Hintergrundwissen und kreativer Gestaltung in Begleitung der Kulturagent*innen weiterführen.

„Ich bin jetzt voller neuer Ideen, gestärkt und motiviert, mich für eine gerechtere Welt und nachhaltige Projekte einzusetzen.“

Apropos Kontinuität: Im Sommer haben wir das Projekt „Anders wirtschaften – Globales Lernen in der Beruflichen Bildung“ abgeschlossen und sind direkt ins neue Projekt „Berufsschule global“ gestartet. Unser Schwerpunkt der nächsten Jahre wird die Verbreitung und Verankerung unserer Arbeit und des Globalen Lernens allgemein in Berufsschulen und Betrieben sein. Besonders gespannt sind wir auf die Einzel- und Teamberatung für Lehrkräfte, die Fragen rund um die Umsetzung von Globalem Lernen in ihrem Unterricht haben, sowie auf die Frühlingswerkstätten des Globalen Lernens, in denen angehende und erfahrene Lehrkräfte mit Input von uns und Feedback untereinander eigene Konzepte entwickeln werden.

Insgesamt ist das Jahr 2020 für uns ganz bestimmt anders gelaufen als gedacht, aber es war auch von Entwicklungsgeist und Weiterentwicklung geprägt!

Unterstützung der Hamburger Länderinitiative Globale Entwicklung

von Silvana Kröhn

Im Auftrag des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung entwickelte EPIZ in Kooperation mit der Beruflichen Schule Bautechnik ein Unterrichtsmaterial zu Nachhaltigkeit in der Baubranche. Entstanden ist ein Angebot mit kreativen Methoden. Lehrkräfte der Schule erarbeiteten selbst eine Einheit mit der Methode Mystery zum Thema Sandabbau in Tansania: Am Anfang steht eine Rätselfrage, die Schüler*innen bekommen mehr als zwanzig Infokarten und müssen die Antwort herausfinden. Ein weiteres Modul behandelt die Nachhaltigkeit der Zementgewinnung. Diese Inhalte erarbeiten sich die Schüler*innen mittels einer interaktiven Ausstellung, die bequem von den Lehrkräften ausgedruckt und im Klassenraum aufgehängt werden kann. QR-Codes führen die Schüler*innen dann zu Filmen oder Audios rund um das Thema Zement. Wir freuen uns besonders, dass hier der Freundeskreis des EPIZ bei der Vertonung der Texte tatkräftig mitgewirkt hat.

Projektmitarbeiterin: Silvana Kröhn Im Auftrag des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung

Förderer: Engagement Global mit Mitteln des BMZ im Rahmen der Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung

KORN-SCOUT

von Silvana Kröhn

In unserem ersten Projekt, das auf die betriebliche Ausbildung fokussiert, haben wir Lehrmaterialien entwickelt, die wir im letzten Jahr getestet und optimiert haben. Entstanden sind sowohl eine didaktische Zeitschrift für lebensmittelverarbeitende Berufe als auch ein neues Planspiel. Ein großer Erfolg für EPIZ: Die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg war nach den Tests so begeistert, dass wir ab jetzt regelmäßig dort Workshops zu globaler Nachhaltigkeit im Bäckerhandwerk halten werden! Im Anschluss wird mit fairen Bio-Rohstoffen gebacken – eine runde Sache. Weitere Tests fanden pandemiebedingt per Post statt: Unsere betrieblichen Praxispartner*innen testeten mit ihren Azubis vor Ort die Zeitschrift und gaben Feedback. Nun freuen wir uns darauf, die fertigen Materialien bald in der Hand halten zu können.

Vom Getreidekorn und seinen vielfältigen Nutzern – Kornkompetenzen für Nachhaltigkeit im Lebensmittelhandwerk stärken (KORN-SCOUT) 2018 bis 2021

Projektmitarbeiterin: Silvana Kröhn

Förderer: Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB) im Rahmen der Bekanntmachung Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) 2015 bis 2019 aus Mitteln des BMBF

3.2 FAIRE SCHULE – LASST UNS ÜBER GERECHTIGKEIT REDEN

von Dr. Matthias Schwerendt

Das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule steht in den Schuljahren von 2018/19 bis 2020/21 unter dem Motto: „Lasst uns über Gerechtigkeit reden!" In diesem Sinne sind wir voller Elan und mit vielen Aktivitäten in das Jahr 2020 gestartet.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr sehen wir auch in unserem Projekt ein klares Muster: Zu Jahresbeginn ein voller Terminkalender, die Vorfreude auf Workshops, Projekte, Tagungen, Netzwerktreffen und Begegnungen an Schulen – bis mit dem ersten Lockdown die Schulen eine Vollbremsung hinlegten.

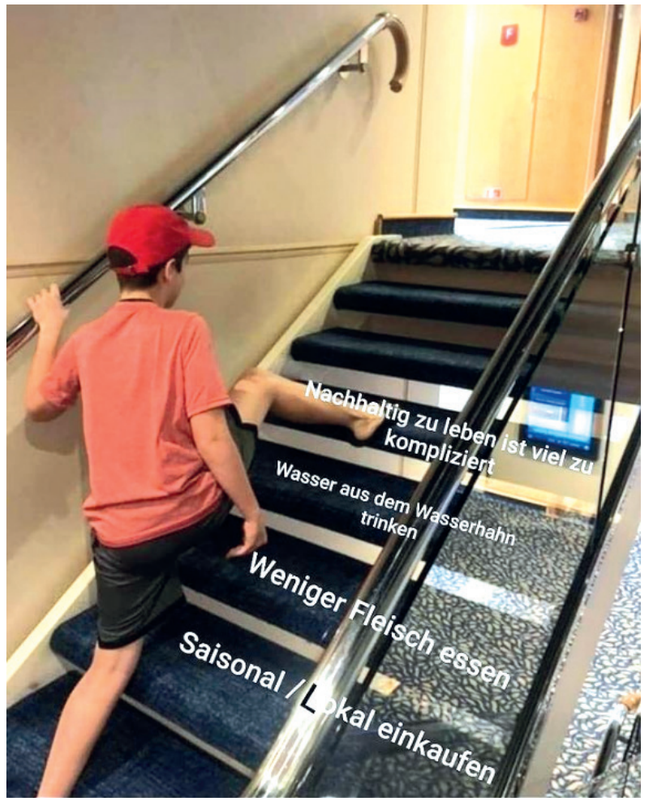
Rückblickend sind wir sehr froh, dass es uns dennoch gelungen ist, viele der geplanten Vorhaben im Rahmen der Fairen Schule umzusetzen. Wir haben mit dem Workshop Critical Literacy am Beispiel von Nachrichten zum Klimawandel erfolgreich am digitalen Kongress WeltWeitWissen2020 teilgenommen. Drei Berliner Schulen konnten für ihr herausragendes Engagement für Globales Lernen, nachhaltige Bildung und eine faire Schulkultur im Sommer und Herbst 2020 (wieder) ausgezeichnet werden. Seit Ende der Sommerferien bis zum November haben wir Studientage, Schulberatungen sowie Workshops in Präsenz durchgeführt und schon seit dem Frühjahr unser digitales Profil geschärft.

Besonders hat uns gefreut, dass wir in Kooperation mit dem wannseeFORUM und dem Verein „Schule ein Gesicht geben" gemeinsam die Seminarwoche „Mitmischen possible" für die Schülervertretungen von Berliner Faire Schulen zu SV-Arbeit und Nachhaltigkeitsthemen entwickelt haben. Dies soll als Regelangebot die Beteiligung von Schüler*innen im Projekt und die Vernetzung der Schulen stärken.

Auch in der Materialproduktion waren wir erfolgreich. Wir haben in diesem Jahr die Tagungsdokumentation „Globales Lernen zwischen politischem Bildungsauftrag, Apokalypse, Klimagerechtigkeit und Handlungsdruck" fertiggestellt und das Layout der Workshops zur Fairen Arbeit und zu Medienkompetenz bei Klimawandelleugnung finalisiert. Darüber hinaus haben wir der Website der Fairen Schule einen neuen Anstrich verpasst.

Als Einstimmung zu dem Themen- und Handlungsfeld Inklusion, das den Projektzeitraum von 2021 bis 2024 prägen wird, sind wir dabei, das Konzept „Faire Arbeit – gutes Leben?!" für Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung zu modifizieren.

Die Pandemie bremste uns einerseits in der Begleitung der Schulen aus. Zugleich zwang sie uns wie nie zuvor, uns den Herausforderungen der Digitalisierung im Bildungsbereich zu stellen. Eine Herausforderung für die Fairen Schulen wird bleiben: den engen Zusammenhang von Umwelt-, Gesundheits- und Gerechtigkeitsfragen weltweit im Bewusstsein zu halten.



„Wie würde Eure Schule der Zukunft funktionieren?

*Meine Schule der Zukunft würde weniger auf Leistungen fokussieren. Eher zählt: globales Wissen und Erfahrungen aus anderen Ländern teilen, die Interessen der Schüler*innen stärken, Grundlagen fürs Leben lernen und Lösungen für Probleme finden."*

Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden! 2018 bis 2021

*Mitarbeiter*innen 2020: Birgit Brenner, Dr. Matthias Schwerendt, Elke Weißer, Anne-Kathrin Bruch*

Förderer: Engagement Global mit Mitteln des BMZ, Evangelischer Entwicklungsdienst – Brot für die Welt, Land Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Bericht über das Praktikum von Sjelle Hiebner

Bei der Onlinerecherche nach einem Praktikum, um mein Politikwissenschaftsstudium mit praktischen Erfahrungen zu ergänzen, bin ich auf das EPIZ gestoßen. Ich hatte nach Organisationen gesucht, die sich mit politischer Bildung beschäftigen, und beim EPIZ überzeugten mich sowohl der Ansatz des Globalen Lernens als auch die enge Zusammenarbeit mit Schulen. Globales Lernen war für mich ein neuer Begriff, aber die Verknüpfung von Aspekten wie sozialer Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung und das Verdeutlichen globaler Zusammenhänge weckten mein Interesse.

*Mein dreimonatiges Praktikum im Bereich der Fairen Schule und Länderinitiative Berlin – Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung fand von Mitte Juli bis Mitte Oktober statt, weshalb ich zum Glück im Büro arbeiten und das EPIZ-Team persönlich und nicht nur virtuell kennenlernen konnte. In diesem Zeitraum fanden sehr viele, teilweise aufgrund der Corona-Maßnahmen verschobene Veranstaltungen und Termine statt, die ich mit vorbereiten und/oder an denen ich teilnehmen konnte: eine Auszeichnung zur Fairen Schule, Besuche von (zukünftigen) Fairen Schulen, Gespräche mit anderen NGOs, Besuche der Seminarwoche im wannseeFORUM zu SV-Arbeit und Nachhaltigkeit, Studientage, Lehrkräftefortbildungen, die SchülerUni, die Tagung zu Handlungsoptionen im Globalen Lernen, mehrere Vernetzungs- und Netzwerktreffen, Workshops an Berufsschulen … Ich habe zum Beispiel für Bildungsmaterialien recherchiert, Materialien gestaltet, Protokolle geschrieben und bei digitalen Terminen die Referent*innen bei der technischen Umsetzung unterstützt. Die Veranstaltungen ermöglichten mir umfassende Einblicke in die Zusammenarbeit des EPIZ mit unterschiedlichen Akteur*innen sowie in die verschiedenen Aufgaben und Projekte des Teams und brachten mir dabei auch die Inhalte des Globalen Lernens näher.*

Ich bin froh, mein Praktikum im EPIZ gemacht zu haben, da ich nicht nur inhaltlich viel dazu gelernt, sondern darüber hinaus ein tolles Team kennengelernt habe!

3.3 LÄNDERINITIATIVE BERLIN ZUR UMSETZUNG DES ORIENTIERUNGSRAHMENS GLOBALE ENTWICKLUNG

von Birgit Brenner

In der Projektphase 2019 bis 2021 der Länderinitiative Berlin werden und wurden die Ausbilder*innen der Berliner Lehramtsanwärter*innen mit Formaten wie Studientage, Konferenzen und Handreichungen rund um die „Globalen Wochen“ unterstützt. 2020 war außerdem eine Begegnungsreise mit einem Team von Seminarleiter*innen nach Durban (Südafrika) geplant und dann kam alles ganz anders …

Spätestens Ende Mai wurde deutlich, dass die Begegnungsreise mit den Quarantänebestimmungen nicht durchführbar sein würde. Zusammen mit Dr. Angela James, der südafrikanischen Mentorin und Ausbilderin der angehenden Lehrkräfte an der University of KwaZulu-Natal, beschlossen wir, die Gelegenheit zum Austausch nicht ins Wasser fallen zu lassen. Im Oktober 2020 führten wir ein zweitägiges digitales Symposium zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und einen Fachaustausch zu den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie durch. Irgendwie waren dann doch alle erstaunt, wie leicht eine Verbindung über Kontinente virtuell möglich ist.

Das erste Halbjahr haben wir außerdem dazu genutzt, auch alle anderen Maßnahmen so umzugestalten, dass wir trotz Einschränkungen und Belastungen im Jahr 2020 handlungsfähig bleiben konnten. Fast alle Tagungen und Seminare sind digital durchgeführt worden. Dazu wurden zum Beispiel zwei Präsenz-Projekttage zu Lebensmittelverschwendung und Fairer Kleidung für Schüler*innen digitalisiert. Lehrkräftefortbildungen zu den Sustainable Development Goals (SDGs), zu Fairer Arbeit und zum Globalen Lernen konnten bei den politischen Donnerstagen der Friedrich-Ebert-Stiftung digital eine große Zielgruppe erreichen. Die digitalen Fachinputs zu Globalem Lernen für Lehramtsanwärter*innen bekamen ein so gutes Feedback, dass wir das Format auch nach den Einschränkungen in unserem Portfolio behalten wollen. Unsere jährliche Fachtagung für Lehrkräfte haben wir in diesem Jahr nicht nur digital durchgeführt, sondern Digitalisierung und Nachhaltigkeit auch thematisch in den Fokus gesetzt. In der von EPIZ veröffentlichten Tagungsdokumentation und der jährlichen Handreichung der Länderinitiative Berlin finden Lehrkräfte und Interessierte zum Unterrichtsgegenstand Digitalisierung viele Anregungen, Tipps bei der Suche nach außerschulischen Bildungsakteuren und Hintergrundinformationen zum Thema.

Ausschnitt aus dem Flyer der Fachtagung „digitalisierung.macht.globalisierung“

Obwohl wir virtuelles Neuland betraten, war das Ergebnis dieser Pilotformate äußerst zufriedenstellend. Für 2021 planen wir mit ENSA beispielsweise eine große virtuelle Konferenz, bei der sich deutsche und südafrikanische Ausbilder*innen von Lehrkräften zu BNE/Globalem Lernen in der Ausbildung von angehenden Lehrkräften austauschen können.

Fortsetzung des KMK-BMZ-Projekts Umsetzung des Orientierungsrahmens in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Mitarbeiterinnen: Birgit Brenner, Elke Weißer

*Praktikant*innen: Josephina Lehnen, Sjelle Hiebner*

Förderer: Engagement Global mit Mitteln des BMZ

Bericht der studentischen Mitarbeitenden Lina Urbat

*Im Jahr 2019 absolvierte ich für mein Studium der Sozialen Arbeit ein halbjähriges Praktikum im EPIZ, vorwiegend in den Projekten der Fairen Schule und der Länderinitiative Berlin – Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung. Anschließend arbeitete ich für das EPIZ als Referentin mit den Schwerpunkten Kolonialismus und koloniale Kontinuitäten und Gender und Diversity für die SEK 1 und 2, die berufliche Bildung und Multiplikator*innen.*

Seit Februar 2020 arbeite ich als studentische Mitarbeitende im EPIZ und bin unter anderem im Veranstaltungsmanagement (Pflege der Veranstaltungskalender, Betreuung der Anmeldungen, Unterstützung bei der Durchführung und Nachbereitung von Bildungsveranstaltung in Präsenz und online) und in der Öffentlichkeitsarbeit (Pflege der Website des EPIZ, der Website der Fairen Schule und des Internetportals Globales Lernen in Berlin) tätig. Zusätzlich unterstütze ich die Betriebsabläufe der Geschäftsstelle und helfe bei der Erstellung von Publikationen, wie beispielsweise beim neuen Workshopkonzept „Elektroschrott global".

Das Jahr 2020 stellte uns so manche neue Herausforderung und gebot an einigen Stellen ein Um- und Neudenken der bisherigen Arbeit des EPIZ. So konnte ich an den vielfältigen Digitalisierungsprozessen des EPIZ mitwirken: Relaunch der EPIZ Website (www.epiz-berlin.de/) und der Website der Fairen Schule (www.faire-schule.eu/), Erweiterung des Internetportals Globales Lernen in Berlin (www.globales-lernen-berlin.de/) um digitale Bildungsangebote und digitale Echtzeit-Bildungsangebote, Umstellung der Schulveranstaltungen, Fortbildungen und Netzwerktreffen in den digitalen Raum und zu digitalen Themen; Neuentwicklung von digitalen Workshopkonzepten und der Umgestaltung des Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramms (benbi) von einer Präsenzveranstaltung hin zu einer ausführlichen Publikation.

*Mein Highlight beim EPIZ ist und bleibt das Team! Der berufliche und private Austausch mit langjährigen und neuen Kolleg*innen auf Abstand in der Mittagspause oder in digitalen Morgenrunden haben mich das über Jahr getragen.*

3.4 DIGITALISIERUNG
EIN INTERVIEW MIT HANADI QUALLEY, UNSERER KOLLEGIN FÜR DIGITALISIERUNG.

Fragen: Elke Weißer (EPIZ)

Das Jahr 2020 stand für das EPIZ von Anfang an unter dem Thema Digitalisierung. Dafür sollten zusätzliche Mittel der Landesstelle verwendet werden. Nach anfänglicher Trägheit hat uns Corona deren Notwendigkeit sehr grundlegend nähergebracht und einen atemberaubenden Digitalisierungsprozess in Gang gesetzt, den wir mit viel Schwung genommen haben. Um diese Aufgabe zu bewältigen, haben wir eine Person gesucht und gefunden, die sich mit Zielstrebigkeit, mit viel Geduld und mit Offenheit dem Thema stellen sollte. Gleichzeitig haben wir gemeinsam mit dem BER das Projekt „Digitalisierung in der Entwicklungspolitik verankern" bewilligt bekommen.

Für diese zeitlich sportlichen Aufgaben unterstützt uns eine neue Kolleg*in.

EPIZ: Liebe Hanadi, wer bist Du?

HANADI QUALLEY: Ich habe Regionalwissenschaften studiert, lange Zeit im Museum gejobbt, bei verschiedenen Vereinen die unterschiedlichsten Dinge gemacht, um dann die letzten vier Jahre in einer Event-Agentur Konferenzteilnehmer*innen digital und vor Ort zu managen. Durch die Corona-Pandemie und die damit zusammenhängenden beruflichen Umstände sah ich beim EPIZ dann die Chance, mich endlich für Themen und Aufgaben starkzumachen, die mich inhaltlich und praktisch schon immer interessierten.

EPIZ: Wofür warst Du 2020 im EPIZ zuständig?

HANADI QUALLEY: Eine meiner Aufgaben im Kooperationsprojekt war: „Digitalisierung in der Berliner Entwicklungspolitik verankern", dazu Onlineseminare zu organisieren und technisch zu moderieren. Eine andere Aufgabe bestand im Event-Management der Konferenz „Die Digitale Berlin", welche ich in guter Zusammenarbeit mit Andreas Bohne vom BER durchgeführt habe. Obwohl wir in verschiedenen Organisationen tätig waren, hat sich das für mich nie so angefühlt. Er war einfach mein Kollege aus dem „Außenbüro" ;). Viele lange Telefonate, Konferenzsoftware-Testläufe, Schweiß, Tränen und Aufregung haben letztendlich zu der Konferenz „Die Digitale Berlin" geführt, welche über 100 Teilnehmende hatte.

„Digital machtkritisch arbeiten. Sehr gut und wichtig!"

EPIZ: Eine digitale Konferenz? Was war das Thema?

HANADI QUALLEY: „Die Digitale Berlin“ thematisierte Chancen, Kritik an und Herausforderungen der Digitalisierung in der Gesellschaft in zahlreichen Keynote Speeches, Diskussionsrunden und Präsentationen. Der Name der Konferenz war dabei auch Programm, denn die ganze Veranstaltung lief komplett digital und online ab und brachte Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland zusammen. Die Konferenz war definitiv der Höhepunkt des Projektes.

EPIZ: Was soll man sich unter der Digitalisierung des EPIZ denn vorstellen?

HANADI QUALLEY: Das zweite große Projekt, mit dem ich betraut wurde und welches eher einen fortlaufenden Prozess darstellt, war die Digitalisierung des EPIZ selbst. Arbeitsplätze wurden zunächst neu ausgestattet und den heutigen technischen Anforderungen angepasst, um allen Mitarbeiter*innen eine angemessene (Zusammen-)Arbeit online zu ermöglichen. Dazu gehörte zunächst die Beschaffung von Hardware (zum Beispiel Laptops, Kameras, Telefonanlage, schnelles Internet). Neue Software vereinfacht in Zukunft die Arbeit (zum Beispiel aktuelle Bibliothekssoftware und Adressverwaltung). Nach der Beschaffung habe ich die Computer neu eingerichtet und war die Ansprechperson für technische Fragen. Dabei habe ich selbst sehr viel Neues gelernt (ich bin ja keine gelernte IT-Fachfrau) und konnte auch ein bisschen über mich hinauswachsen.

EPIZ: Erstaunlich war, mit welcher Leichtigkeit Du Dich in unser Team eingefügt hast. Schon in wenigen Tagen, war es so, als ob Du schon immer zum Team gehörtest. Wir war das für Dich?

HANADI QUALLEY: Von meiner Zeit beim EPIZ nehme ich sehr viel mit: die wirklich sehr gute Stimmung im Team, die gemeinsamen Mittagsrunden (sofern möglich), die täglichen Morgenrunden, wo wir einfach erzählen konnten, wie es uns in dieser besonderen Zeit so geht, sowie ein Einblick in die Landschaft der Berliner Entwicklungspolitik.

Besonders dankbar bin ich für das Vertrauen und die Offenheit, die mir Elke und Anne vom EPIZ entgegengebracht haben, als ich von heute auf morgen anfing, die Arbeitsplätze „coronafit“ zu machen und vom statischen Büroalltag hin zum modernen Homeoffice umzuwandeln.

Ich habe mich von Tag eins an wohl und als Teil des Teams gefühlt, wofür ich dem gesamten EPIZ-Team danken möchte. Ich wünsche mir, dass das EPIZ weiterhin so tolle Arbeit macht und sich von der Pandemie nicht kleinkriegen lässt. Ich freue mich auch, wenn das EPIZ endlich nach Neukölln umzieht, weil sich dann unsere Wege wahrscheinlich öfter kreuzen werden.

EPIZ: Obwohl wir das Thema Digitalisierung eindeutig zwei Fördersträngen zuordnen können, ist es dennoch zum Querschnittsthema der Bildungsarbeit, unserer Arbeitsroutinen und Thema kontroverser politischer Debatten geworden.

„Digitalisierung des EPIZ“ und „Digitalisierung in der Berliner Entwicklungspolitik verankern“ in Kooperation mit dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag

*Mitarbeiter*innen: Hanadi Qualley, Elke Weißer, Anne-Kathrin Bruch*

Förderer: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Bericht von Johannes Leimbach, EPIZ-Bildungsreferent

*Seit nunmehr fünf Jahren bin ich als freiberuflicher Bildungsreferent für das EPIZ unterwegs. In dieser Zeit sind mir die zahlreichen Workshops an den unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen zu einem treuen Begleiter geworden und jede weitere Anfrage, einen Workshop zu übernehmen empfinde ich als Privileg. Was die Arbeit beim EPIZ, mit den Kolleg*innen und den Teilnehmer*innen der Workshops so besonders macht, ist die Einzigartigkeit eines jeden Projekttages. Die Vielfältigkeit der Themen, Methoden, Einrichtungen und verschiedenen Gruppen, die ich bisher kennenlernen durfte, lässt mich doch staunend zurückblicken.*

Wenn meine Zeit beim EPIZ bis Anfang 2020 nicht schon genug lehrreich, positiv herausfordernd und komplex war, so fing das vergangene Jahr mit einem merkwürdigen viralen Grundrauschen an. Bereits meine ersten Workshops des Jahres Mitte Februar fanden unter dem Eindruck einer nahenden großen Veränderung statt. Und tatsächlich kam das vorläufige Ende der Workshopgestaltung, wie wir sie bis dahin kannten, dann sehr schnell Mitte März. Keine Schule, keine Kontakte, keine Workshops, kein Plan wie weiter, oder doch …?

Sehr schnell hat das EPIZ-Team reagiert und das Projekt der digitalen Workshops aus der Taufe gehoben. Dass ich dabei ein Bestandteil sein durfte, erfüllt mich noch immer mit Stolz und Dankbarkeit. Wir haben es in kurzer Zeit tatsächlich geschafft, unsere vollkommen auf Präsenz ausgerichteten Workshops in den digitalen Raum zu bringen. So herausfordernd die Entwicklung der Konzepte war, umso spannender war die Umsetzung. Kann das inhaltlich, methodisch und technisch funktionieren? Wird das von den Teilnehmenden angenommen?

Nach den ersten digitalen Workshops kann ich sagen: Toll, es klappt!!! Was ein Glück ist, denn auf absehbare Zeit wird es keine Präsenzworkshops in der Art, wie wir sie vor der Pandemie durchgeführt haben, geben können.

Für mich persönlich bedeutet die „erzwungene“ Digitalisierung auch eine Horizonterweiterung im Bereich der Methoden im Rahmen des Globalen Lernens. Einige tolle digitale Möglichkeiten lassen sich in die herkömmlichen analogen Workshops einbauen. Denn mittelfristig wünsche ich mir doch wieder den direkten Kontakt mit den Teilnehmenden und den emotionalen, lauten, streitbaren, chaotischen Austausch im Rahmen eines tollen analogen Planspiels vor Ort.

3.5 HACER-SENTIR-PENSAR?! EINE QUALIFIZIERUNGSREIHE FÜR REFERENT*INNEN

von Mauricio Pereyra und Birgit Brenner

Eine große Gruppe von hochmotivierten Menschen mit spannenden Biografien besuchte unseren Schnuppertag. Die Durchführung des ersten Moduls war für den 12. und 13.03.2020 im CityLab Berlin geplant. Trotz der vielen freundlichen Gesichter war eine merkwürdige Atmosphäre spürbar. – Wird es einen „Lockdown" geben? Die Mitarbeiterin des CityLabs teilte uns im Laufe des Tages mit, dass wir die morgige Veranstaltung wegen der Einschränkungen schon nicht mehr durchführen könnten. Im April wurde uns langsam klar, dass es lange dauern würde. Hacer-sentir- pensar – machen-fühlen-denken – das war nicht nur unsere theaterpädagogische Interpretation des Globalen Lernens, sondern zog sich als Motto in der Umsetzung der Qualifizierungsreihe durch das ganze Jahr 2020. Uns, Mauricio Pereyra und Birgit Brenner, war klar, wir wollten die Reihe nicht absagen. Um die Zeit des Lockdowns zu nutzen, entwickelten wir E-Learning-Formate mit Filmen, Texten und Aufgaben. Dann experimentierten wir mit digitalen Methoden wie Rollen- und Planspielen und kollaborativen Elementen. Außerschulische Expert*innen wie die Multiplikator*innen von „mehr als lernen e. V.", Carolina Tamayo Rojas von Reach Out und die Theaterpädagogin Mathilde Tomasella bereicherten unsere Perspektiven um die digitalen Möglichkeiten des Globalen Lernens. Für das einzige dreitägige Präsenzmodul mieteten wir die wunderbaren Räumlichkeiten beim wannseeFORUM.

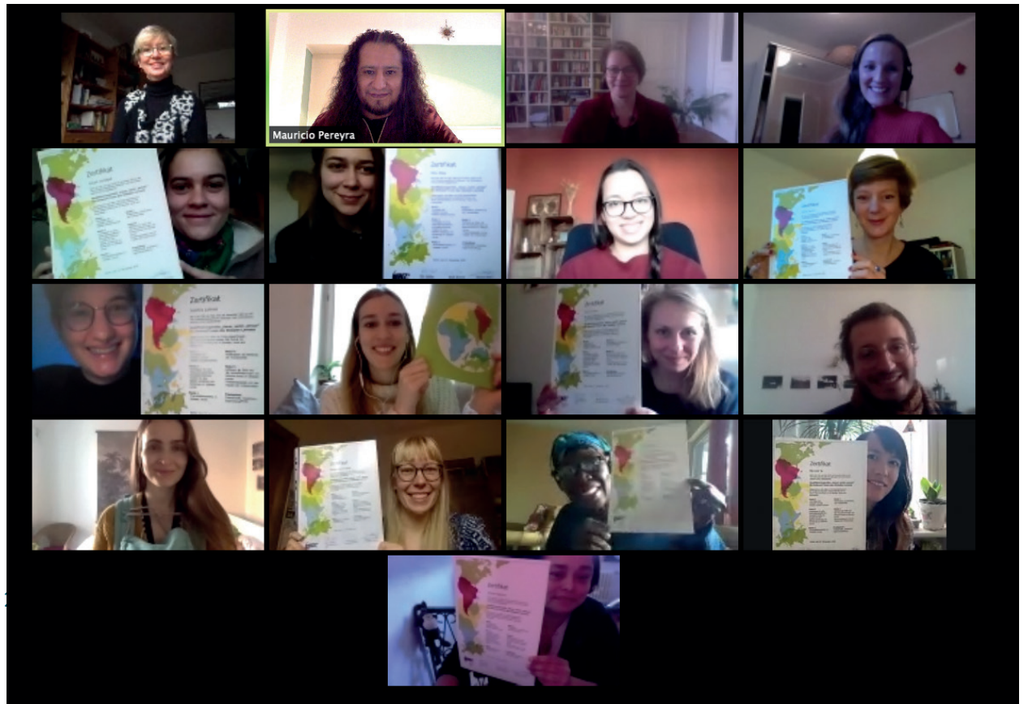
Am Ende der Reihe konnten wir allen Teilnehmer*innen digitale Hospitationen und für einige die Möglichkeit organisieren, dass sie ihren im Tandem entwickelten Workshop selbst mit einer Schulklasse ausprobieren konnten. Das Grundschulmodul zum Thema Karten und Eurozentrismus und der digitale Workshop für die SEK II und die berufliche Bildung zum Thema Mikrofinanzen als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit sind nach ihrer Erprobung schon in den Kanon der EPIZ–Angebote aufgenommen worden. Wir wünschen unseren Teilnehmer*innen und frisch gebackenen Referent*innen alles Gute!

„hacer – sentir – pensar?!"

Mitarbeiter*innen: *Birgit Brenner, Mauricio Pereyra, Elke Weißer, Anne-Kathrin Bruch*

Förderer: *Engagement Global mit Mitteln des BMZ, Landeszentrale für politische Bildung, Land Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe*

Screenshot Modul 5, EPIZ e. V. 2020



3.6 WAS HABEN UNSERE SCHÖNHEITSIDEALE MIT KOLONIALISMUS ZU TUN?

von Mauricio Pereyra

In dem Zeitraum von September bis Dezember 2020 haben wir in Zusammenarbeit mit COMPA Berlin e.V. mit fünf engagierten Lehrkräften der Paul-Löbe-Sekundarschule ein Projekt zum Thema Kolonialismus und Schönheitsideale in Berlin gestaltet.

Wir wollten die Lehrkräfte nicht nur für die Themen Schönheitsideale und Kolonialismus sensibilisieren, sondern sie auch mit neuen Bildungsmaterialien und pädagogischen Methoden vertraut machen, damit sie diese Themen im Unterricht bearbeiten können.

Aufgrund der Pandemie war es uns nicht möglich, die Termine mit den Lehrkräften und Schüler*innen in Präsenz durchzuführen. Wir mussten unsere Arbeit an das digitale Format anpassen.

Nichtsdestotrotz haben wir es geschafft, drei digitale Treffen mit den Lehrkräften durchzuführen und konnten die Themen mit innovativen pädagogischen Methoden vertiefen: Wir haben zum Beispiel mit „Arpilleras" begonnen und dabei einerseits herausgearbeitet, welche kolonialen Mechanismen sich im lateinamerikanischen und Berliner Schulsystem befinden, aber auch, wie wichtig es ist, mit den Schüler*innen über das Thema Schönheitsideale in der Gesellschaft zu sprechen, und wie die Lehrkräfte in ihrer Rolle als Leitung diese Ansichten in ihren Klassen thematisieren können. In Zusammenarbeit mit dem Museum der Dinge haben wir einen Workshop mit dem Namen „Gute Dinge, böse Dinge: Schönheitsnormen in der Warenwelt" organisiert. In dem Workshop haben wir uns mit folgenden Fragen beschäftigt: Wie beurteilen wir, was schön und was hässlich ist? Welche Prägungen sind für die Abwägung dieser Fragen relevant? Was hat das mit mir persönlich und der Wahrnehmung meines Körpers zu tun? Den Lehrkräften wurde gezeigt, dass eine Museumsführung ein guter Einstieg sein kann, um über Modelle von Schönheit im Berliner postkolonialen Kontext zu sprechen.

Wir haben den Lehrer*innen auch ein Konzept vorgestellt, wie man einen Podcast zum Thema „Was haben unsere Schönheitsideale mit Kolonialismus zu tun?" erstellen kann und wie sie das als Methode zur Reflexion und Positionierung im Unterricht nutzen können.

Als Ergebnis dieser Prozesse entwickelten wir ein Konzept für eine Fortbildung für Lehrkräfte, die die Themen Schönheitsideale und Kolonialismus mit den Schüler*innen in Verbindung bringen möchten.

Trotz aller Einschränkungen, die uns das Corona-Virus bescherte, sind wir mit der geleisteten Arbeit zufrieden. Die Lehrkräfte der Paul-Löbe-Schule sind an weiterer Zusammenarbeit mit uns interessiert.

Wir müssen weitergehen. Wir müssen weiter träumen.

Detail, Arpillera des Museo de la Solidaridad Salvador Allende Lonquén (36,5 cm x 49 cm) (1973 - jetzt), Berlin Biennale, Oktober 2020

„Was haben unsere Schönheitsideale mit Kolonialismus zu tun?"

Mitarbeiter*innen: *Mauricio Pereyra, Anne-Kathrin Bruch*

Förderer: *Land Berlin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe*

4. KOOPERATIONEN

SDG – SOMMERAKADEMIE 2020
WASSER IST LEBEN: RESSOURCE, GEMEINGUT, MENSCHENRECHT?
Sommerakademie zum Themenkomplex Wasser vom 18. bis 21. August 2020 in Berlin

von Elke Weißer

Zum zehnten Mal hat sich in diesem Jahr unsere Sommerakademie für Studierende wiederholt. In diesem Jahr haben wir uns für das Thema Wasser und die SDGs 6 und 14 entschieden.

Gemeinsam mit der Berliner Außenstelle von Engagement Global haben wir in diesem Jahr über konzeptionelle Veränderungen nachgedacht und erste Schritte dazu unternommen. Wir haben darüber nachgedacht, mehr Diversität bei den Teilnehmenden zu erreichen. Das Thema Wasser legte also nahe, mit den Berliner Wasserbetrieben eine sowohl kommunale als auch betriebliche Perspektive für eine Kooperation anzufragen. Gleichzeitig haben wir die Werbung für die Sommerakademie gezielter in BIPoC-Netzwerke gestreut. Zuletzt haben wir eine Vorbereitungsgruppe aus EPIZ, Engagement Global, dual Studierenden der Berliner Wasserbetriebe und Teilnehmer*innen vergangener Sommerakademien gebildet. Mit dieser engagierten Vorbereitungsgruppe haben wir dann auch die zusätzliche Herausforderung der Kontaktbeschränkungen gemeistert und uns im menschenleeren Campus des GLS Sprachenzentrums getroffen. Mit ausreichend Abstand in Präsenz fand die Sommerakademie in der hybriden Form statt.

Alle haben gemeinsam viel Positives erlebt und gelernt – wir sind alle gesund geblieben! Und wir wollen die zukünftigen Sommerakademien wieder gemeinsam mit den Studierenden entwickeln!

„Ich hatte vor der Sommerakademie wenig Ahnung zu den SDGs bzw. Ich habe mich nicht wirklich damit beschäftigt. Das hat sich jetzt geändert. Da ich Siedlungswasserwirtschaft studiere, fallen die beiden SDGs, die Wasser betreffen und auch die ganze Woche im Fokus standen, voll in meinen Studiengang. Ich habe echt viel gelernt in dieser Woche und mein Wissen zu vielen Themen vertieft"

SDG – Sommerakademie 2020

Mitarbeiter*innen: *Dr. Christina Ayazi, Elke Weißer, Claudia Trippe, Sabine Schepp, Jana Beuker gemeinsam mit dual Studierenden der Berliner Wasserbetriebe und Teilnehmer*innen der letztenSommerakademien*

Förderer: *Außenstelle Berlin von Engagement Global*

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG

von Elke Weißer

Die vielfältigen Projektaktivitäten des EPIZ haben es in den Jahren 2019/2020 notwendig gemacht, noch einmal grundsätzlicher auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit, öffentliche Wahrnehmung und die generelle Zugänglichkeit unserer Publikationen zu schauen.

Für unsere Publikationen haben wir in Zusammenarbeit mit der Content- und Grafikagentur Infotext Richtlinien für das Verfassen von Texten erarbeitet, eine einheitliche Struktur für unsere Materialien festgelegt und weitere Figuren für unsere Broschüren entwickelt.

Die sich verändernden Anforderungen, die wir von unseren Zuwendungsgebern erhalten, waren Anlass, Lösungen zu finden, wie unsere Broschüren barrierefrei oder unter den sogenannten Creative Commons lizenzfrei veröffentlicht werden können. Die Veröffentlichung unter dieser Urheberrechtslizenz kommt der inklusiven Haltung des EPIZ sehr nahe, gute Bildungsarbeit möglichst für jede*n zugänglich zu machen.

EPIZ in Gremien

Für die neue Periode ist EPIZ berufenes Mitglied in folgenden Organisationen und Gremien:

- Entwicklungspolitischer Beirat
- Kuratorium der Stiftung Entwicklung und Frieden
- Beirat des ASA-Programms

EPIZ in Arbeitsgemeinschaften

- AG Globales Lernen des Entwicklungspolitischen Beirats
- AG Bildung in VENRO
- AK Bildung, Politik, Kultur der Staatlichen Museen zu Berlin

EPIZ Mitgliedschaften

- Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e. V.
- Berlin Global Village e. V.
- VENRO e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.
- Mitglied im Beirat des Projektes „Generation Zukunft" von arche nova, Dresden
- Mitglied des „Runden Tischs Berliner Wald und Holz"
- Mitglied im Partnernetzwerk Berufliche Bildung beim BiBB

Social Media: Facebook und YouTube

2020 haben wir unsere Website www.epiz-berlin.de überarbeitet, einen EPIZ-YouTube-Kanal eingerichtet und sind seit Herbst 2020 auf Facebook präsent. Unsere Website hatte im letzten Jahr rund 260.000 Besuche.

Unsere Bildungsnetzwerke GloNet und Eine Welt sind weiterhin gut funktionierende Vernetzungsstrukturen, die auch gleichzeitig unsere öffentliche Wahrnehmung als Zentrum für Globales Lernen stärken.

5.1 EPIZ IM SPIEGEL DER PRESSE

→ **Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin (2020):** Infos für Schüler*innen. Macht mit beim „Faire Schule"-Programm (EPIZ): https://www.fairerhandel.berlin/aktionen/fairmachtschule/, 11.02.2021

→ **Boger, Julia (2020): Schwerpunkt:** Bildungsmaterialien. Berufsspezifische Unterrichtsmaterialien des EPIZ Berlin. In: Newsletter Eine Welt Internet Konferenz. Ausgabe Juni 2020: Globales Lernen in der beruflichen Bildung

→ **Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (2020):** Wir/Entwicklungsdienst/Faire Schule: https://www.ekbo.de/wir/entwicklungsdienst/faire-schule.html, 11.02.2021

→ **Evangelische Schulstiftung in der EKBO (2020):** Stiftungsarbeit/Projekte/Faire Schule: https://www.schulstiftung-ekbo.de/stiftungsarbeit/projekte/faire-schule/, 11.02.2021

→ **Fritsche, Andreas (2020):** Faire Schule in Mahlow. Titel für Engagement geht erstmals in Brandenburg an Förderschule für Lernbehinderte: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1138278.foerderschule-faire-schule-in-mahlow.html, 11.02.2021

→ **Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (2020):** Unterrichtsmaterialien von Attac, HVD und EPIZ Berlin. Faire Arbeit als Thema für Kinder: https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/faire-arbeit-als-thema-fuer-kinder/, 11.02.2021

→ **Glocke, Birgit (2020):** Gemeinsam lernen jenseits von Handicap. In: Allgemeine Hotel- und Gastronomie-Zeitung 05, 13

→ **Grafschafter Nachrichten (2020):** KBS ist die erste „Faire Schule" Niedersachsens: https://www.gn-online.de/nordhorn/kbs-ist-die-erste-faire-schule-niedersachsens-354948.html, 11.02.2021

→ **Hartwig, Janika für wb-web (2020):** Inklusives Planspiel: Hühner für Ghana: https://wb-web.de/material/methoden/planspiel-huhner-fur-ghana-1.html, 11.02.2021

→ **Landkreis Teltow-Fläming (2020):** Presse-Termin: Verleihung des Titels „Faire Schule": http://www.teltow-flaeming.de/de/aktuelles/2020/06/presse-termin-faire-schule-foerderschule-mahlow.php, 11.02.2021

→ **Netzwerk Grüne Arbeitswelt (2020):** Material & Medien/Games, https://www.gruene-arbeitswelt.de/material-medien/games, 11.02.2021:

1. Geflügelexporte nach Ghana. Planspiel zum gerechten Welthandel für die Ausbildung im Lebensmittelhandwerk
2. Mord in Mato Grosso do Sul. Planspiel zum Soja anbau für die Ausbildung im Gastgewerbe
3. Smartphone Reloaded. Planspiel zum Thema Elektroschrott
4. Tod in yPhone-City. Planspiel für die Ausbildung in den Bereichen IT und Elektronik
5. Wem gehört der Walt? Planspiel zum Thema Regenwald und globalisierte Wirtschaft
6. Wirtschaft, Wohlstand, Arbeitskampf. Planspiel zum Thema Arbeitsrecht

→ **Netzwerk Grüne Arbeitswelt (2020):** Material & Medien/Games, https://www.gruene-arbeitswelt.de/material-medien/games, 11.02.2021:

1. GloNet: https://www.gruene-arbeitswelt.de/who-s-who/verbaende-und-initiativen/1055-glonet, 11.02.2021
2. EPIZ e. V.: https://www.gruene-arbeitswelt.de/who-s-who/ausserschulische-bildungspartner/1054-epiz-e-v, 11.02.2021

→ **Said, Ute-Amira (2020):** Schwerpunkt: Aktionen. Faire Klassenfahrten?! – Ein fächerübergreifendes Workshopkonzept für die Klassen 4 bis 6. In: Newsletter Eine Welt Internet Konferenz. Ausgabe Dezember 2020: Nachhaltiges Leben hier – unser ökologischer Fußabdruck

→ **Said, Ute-Amira (2020):** Aus unseren Fokusrubriken. Tod in yPhone City – Planspiel für die Ausbildung in den Bereichen IT und Elektronik. In: Newsletter Eine Welt Internet Konferenz. Ausgabe Dezember 2020: Nachhaltiges Leben hier – unser ökologischer Fußabdruck

→ **Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik (11.12.2020) [YouTube]:** Kategorie 3, Platz 2: Max-von-Laue-Schule (Berlin): https://www.youtube.com/watch?v=XqZk3VNPLQg&feature=youtu.be, 11.02.2021

→ **Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik (11.12.2020) [YouTube]:** Kategorie 5, Schulpreis: Clara-Grunwald-Grundschule, Berlin (Berlin): https://www.youtube.com/watch?v=mpVnSnCSprw&feature=youtu.be, 11.02.2021

→ **Sophia, Blog Faire Woche (2020):** Faires Engagement an deiner Schule Teil 1. Das Konzept Faire Schule: https://blog.faire-woche.de/faires-engagement-an-deiner-schule-teil-1/, 11.02.2021

→ **teltOwkanal (29.06.2020) [YouTube]:** Mahlow. Faire Schule am Waldblick: https://www.youtube.com/watch?v=0NJ7TJIbe-s&feature=youtu.be, 11.02.2021

→ **Tornow, Jörn (2020):** Beeskower Gymnasium verteidigt Titel „Faire Schule". In: Märkische Oderzeitung 228, 1

→ **Tramer, Anne-Sophie (2020):** Neuigkeiten aus Welt, Bund, Länder und Kommunen. Berlin: Planspiel „Tod in yPhone-City" vom EPIZ Berlin. In: Newsletter der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd. Ausgabe November 2020

→ **Vernetzte Welt. Digitalisierung gerecht gestalten. Konzepte, Methoden und Links für das Lernen in globalen Zusammenhängen. (2020)** Bildungsveranstaltungen zum Thema Digitalisierung von BtE und EPIZ: Schöne neue digitale Welt

5.2 EPIZ-PUBLIKATIONEN

→ **CRITICAL LITERACY am Beispiel von Nachrichten zum Klimawandel (2020)**
Ein Workshop-Konzept zu Medienkompetenz und Klimawandelleugnung im Internet und in den sozialen Medien, Lernangebot ab Jahrgangsstufe 10

→ **digitalisierung.macht.globalisierung. (2020)**
Dokumentation der digitalen Fachtagung am 30. November 2020

→ **Elektroschrott global (2020)**
Unterrichtsmaterial für die Bereiche IT und Elektronik und für die Sekundarstufe I und II

→ **Faire Arbeit – gutes Leben?! (2020)**
Unterrichtsmaterialien für die Klassenstufen 4 bis 6 in der Attac-Reihe „Wie wollen wir zusammen leben?"

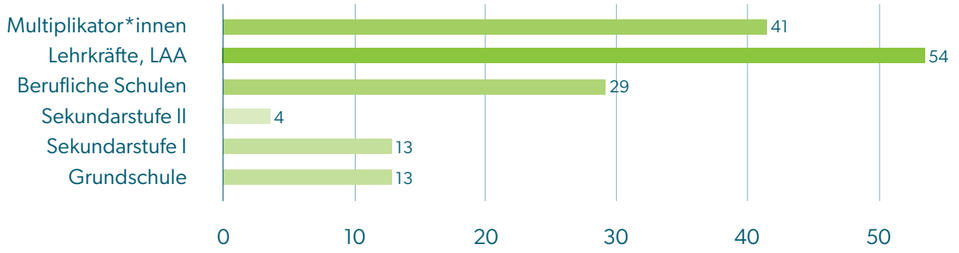
→ **Globales Lernen zwischen politischem Bildungsauftrag, Apokalypse, Klimagerechtigkeit und politischem Handlungsdruck. (2020)**
→ **Dokumentation der Fachtagung am 1. und 2. Oktober 2019**

→ **Wie nachhaltig sind Sand und Zement? (2020) Ein Unterrichtsmaterial für Bauberufe**

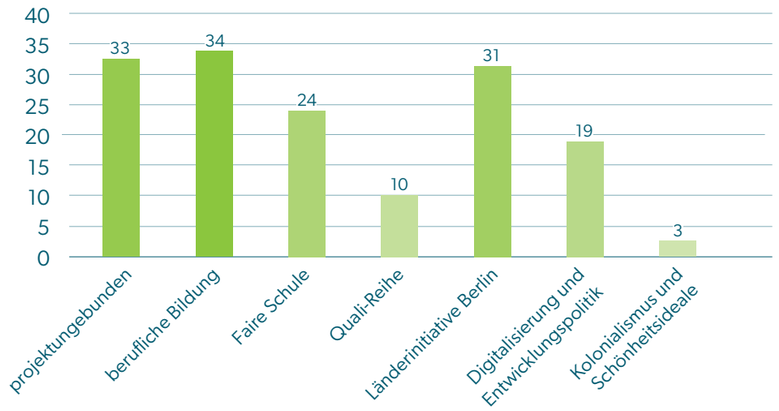
→ **Digitale Mündigkeit (2020)**
Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Unterricht zum Thema machen

6. ZAHLEN UND FAKTEN

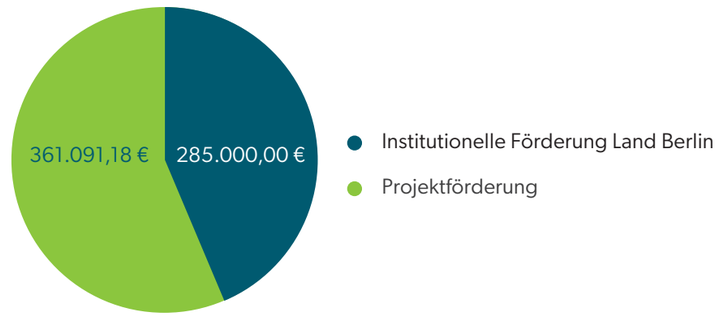
EPIZ-VERANSTALTUNGEN 2020 NACH ZIELGRUPPEN (154)



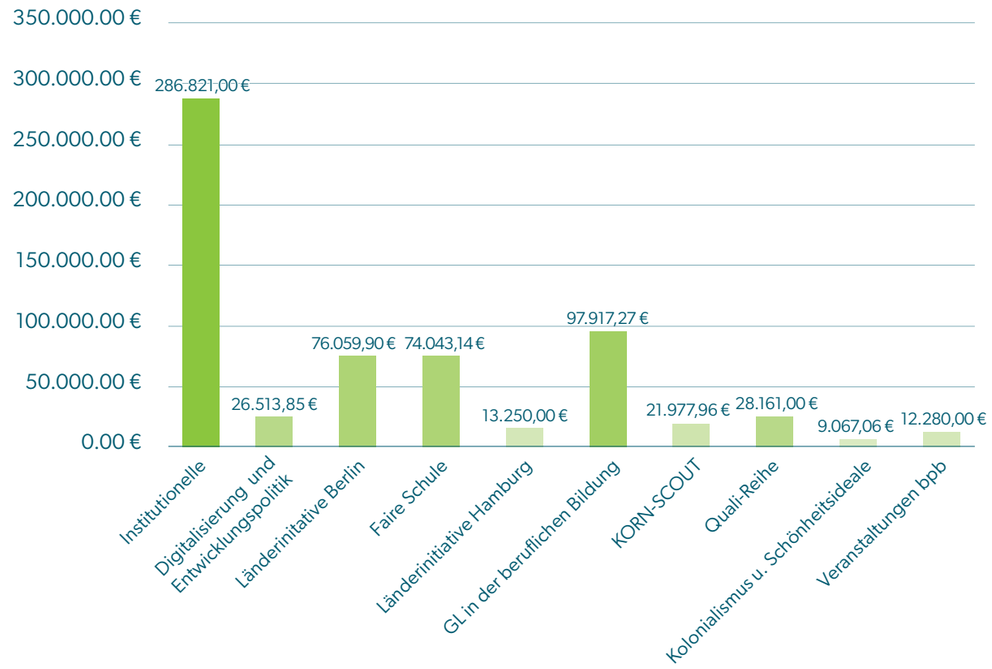
EPIZ-VERANSTALTUNGEN 2020 NACH SCHWERPUNKTEN (154)



EPIZ- EINNAHMEN 2020 (646.091,18 €)



EPIZ-AUSGABEN 2020 (646.091,18 €)



7. GESCHÄFTSSTELLE UND VORSTAND

DAS EPIZ-TEAM 2020

Elke Weißer	Geschäftsführung und pädagogische Leitung
Anne-Kathrin Bruch	Programmkoordination, Finanzverwaltung und stellvertretende Leitung
Zahra Pakdaman **Almuth Mix**	Buchhaltung
Birgt Brenner	Projektkoordination Länderprojekt zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung und „Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden!“ und Qualifizierungsreihe „Hacer, sentir, pensar?!“
Janika Hartwig	„Anders Wirtschaften – Globales Lernen für die berufliche Bildung/Berufsschule Global“
Matthias Schwerendt	Projektkoordination „Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden!“
Silvana Kröhn	Projektkoordination „Anders Wirtschaften – Globales Lernen für die berufliche Bildung/Berufsschule Global“, KORN-SCOUTS und Hamburger Länderinitiative Globale Entwicklung
Mauricio Pereyra	Projektkoordination „Anders Wirtschaften – Globales Lernen für die berufliche Bildung/Berufsschule Global“, Qualifizierungsreihe „hacer- sentir- pensar“, „Schönheitsideale und Kolonialismus“
Hanadi Qualley	Digitalisierung in der Berliner Entwicklungspolitik verankern
Lina Sophie Urbat	Studentische Hilfskraft
Jutta Blaukat **Gabriele Naatz**	Mediothek Mediothek
Josefina Lehnen **Sjelle Hiebner** **Amina Maria Herweg** **Thierri Iung**	Praktikantin Praktikantin Praktikantin Praktikant
sowie 82 freiberufliche Referent*innen des Globalen Lernens	
Öffentlichkeitsarbeit	Mitglied im Beirat des Projektes „Generation Zukunft“ von arche nova, Dresden Mitglied des „Runden Tischs Berliner Wald und Holz“ Mitglied im Partnernetzwerk Berufliche Bildung beim BiBB
Vorstand **Ursula Nix/Mechthild Lensing** **Narcisse Djakam** **Christina Ayazi**	 Vorsitzende stellvertretender Vorsitzender

Spendenkonto
Pax-Bank IBAN DE59 3706 0193 6003 6570 17; BIC GENODED1PAX
Der Verein ist gemeinnützig, Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e. V. – EPIZ
Schillerstraße 59, 10627 Berlin
Tel. 030 692 64 18
Fax 030 692 64 19
epiz@epiz-berlin.de
www.epiz-berlin.de

Redaktion
Elke Weißer (verantwortlich), Anne-Kathrin Bruch

Cover-Illustration
Shutterstock

Layout
Infotext GbR, 2021

2020 wurde unsere Arbeit gefördert durch:
die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Bundes- und Landeszentrale für politische Bildung.

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe BERLIN
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert durch:
Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

EPIZ!

Globales
Lernen in
Berlin